

Windenergie im Wald

Tabubruch oder zukunftsweisend?

**Runder Waldtisch
der Arbeitsgemeinschaft
für den Wald AfW**

**Dienstag, 20. November 2012
Provence oberhalb Yverdon**

**Leitung: Roland Furrer, Präsident
Arbeitsgemeinschaft für den Wald**

Der Runde Waldtisch wird mit Unterstützung des BAFU durchgeführt.

Hintergrund für den Runden Waldtisch

Das Potenzial für Windenergie in der Schweiz muss als relativ bescheiden bezeichnet werden, wenn nicht nur technische und wirtschaftliche, sondern auch ökologische und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt werden. Zu diesem Resultat kommt eine Studie¹ des Bundesamtes für Umwelt. Das Potenzial liegt bei rund 2 bis 6 Prozent des heutigen Stromverbrauchs. Um einige Prozentpunkte gesteigert werden könnte es, wenn der Wald als Standort für Windkraftanlagen nicht ausgeschlossen würde, wie dies im Konzept Windenergie Schweiz² von 2004 und in den Empfehlungen zur Planung von Windenergieanlagen³ von 2010 gefordert wird.

Windenergiebefürworter möchten dieses Potenzial möglichst umfassend nutzen, zumal der Bau von neuen Windkraftanlagen dank der kostendeckenden Einspeisevergütung attraktiv geworden ist. In mehreren parlamentarischen Vorstössen und in einer Standesinitiative des Kantons Bern wird verlangt, dass der Bau von Windkraftanlagen in Waldgebieten möglich wird und dass die Bewilligung von Windkraftanlagen in Wäldern oder in Waldnähe sowie auf Waldweideflächen erleichtert wird. Wenn nötig, soll dazu auch das Waldgesetz geändert werden.

Demgegenüber stehen die Bedenken von Schutzorganisationen, für die Windkraftwerke auch ausserhalb des Waldes eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und negative Einflüsse auf Flora und Fauna, aber auch auf die Menschen infolge Lärmemissionen, Schattenwurf, oder Eiswurfgefahr bedeuten. Für sie kommt eine Ausweitung der Bautätigkeiten im Rahmen der Energiegewinnung in den geschlossenen Wald nicht in Frage. Die Stromerzeugung steht für sie in keinem Verhältnis zu den landschaftlichen und ökologischen Einbussen.

Romande Energie plant auf dem Gemeindegebiet von Provence ob Yverdon ein Windkraftwerk mit mehreren Windenergieanlagen in einem Waldgebiet (Waldweide). Der Standort in Provence ist einer von 19 Windenergiestandorten im Kanton Waadt, welche im Mai 2012 von der Waadtländer Regierung ins kantonale Richtplanverfahren aufgenommen wurden (10 davon mit Vorbehalt). Damit setzt Waadt die Energiestrategie 2050 des Bundesrates um, in welcher die Kantone aufgefordert werden, Windenergiestandorte in der Richtplanung verbindlich festzuschreiben.

1) Energiestrategie 2050 – Berechnung der Energiepotenziale für Wind- und Sonnenenergie. Im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt. Meteotest 2012.

2) Konzept Windenergie Schweiz. Grundlagen für die Standortwahl von Windparks. BFE, BUWAL, ARE 2004.

3) Empfehlung zur Planung von Windenergieanlagen. BFE, BUWAL, ARE 2010.

Inhalt des Runden Waldtisches

Am Runden Waldtisch diskutieren wir über folgende Fragen:

- Stellenwert der Windenergie für die Energiewende?
- Sinn und Unsinn von Windkraftanlagen im Wald?
- Auswirkungen von Windkraftanlagen auf den Wald?
- Was ist im Rahmen des geltenden Waldgesetzes möglich?
- Soll der Bau von Windkraftanlagen im Wald erleichtert werden?

Referate (die meisten auf Französisch)

Benoit Magnin, BAFU, Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften:

Le potentiel de l'énergie éolienne en Suisse – une nouvelle étude

Jürg Buri, Geschäftsleiter der Schweizerischen Energie-Stiftung SES:

Warum wir die Windenergie für den Ausstieg aus der Atomenergie brauchen

Urs Löpfe, Pro Natura Aargau:

Pour résoudre le problème énergétique, l'énergie éolienne nous mène dans l'impasse

Florence Schmidt, Jean-François Caddoux, Projektverantwortlicher bei Romande Energie, et Jean-François Huck, Forstingenieur bei Tecnat:

L'installation éolienne projetée à Provence

Jean Rosset, Service des forêts, de la faune et de la nature du canton Vaud:

Traitement des demandes de défrichement pour des éoliennes en forêt

Pierre-François Raymond, Kreisförster Arrondissements 7 et 10:

Réflexions par rapport à la mise en pratique du projet

Valéry Uldry, NATURA – biologie appliquée Sàrl:

Effets des éoliennes sur les chauve-souris

Roger Nordmann, Nationalrat:

Pourquoi une simplification de la construction d'installations éoliennes en forêt et dans les pâturages boisés est exigée

Ablauf der Veranstaltung

- 9:00 Abfahrt Extrabus in Yverdon-les-Bains
(Bern ab 7.53, Yverdon an 8.51 Zürich ab 7.04, Y. an 8.51)
- 9.30 Begrüssung im Salle des fêtes in Provence durch **Johny Favre**
von der Gemeinde Provence und **Roland Furrer**, Präsident der
Arbeitsgemeinschaft für den Wald
- 9.45 Referate von **Benoit Magnin**, **Jürg Buri** und **Giovanni Leonardi**
- 11.00 Pause in der Auberge Communale de l'Ecusson Vaudois
- 11.30 Referate von den Projektverantwortlichen von **Romande Energie**,
von **Jean Rosset** und von **Valéry Uldry**
- 12.45 Mittagessen in der Auberge Communale de l'Ecusson Vaudois
- 14.15 Exkursion zum geplanten Windkraftwerk
- 14.30 Referate von den Projektverantwortlichen von **Romande Energie**,
von **Pierre-François Raymond** und von **Roger Nordmann**
- 16:00 Diskussion, geleitet von **Roland Furrer**
- 16:15 Ende des Runden Waldtisches und Rückfahrt nach Yverdon
(Yverdon ab 17.07, Bern an 18.07; Y. ab 17.04, Zürich an 18.56)

Kosten: Fr. 100.– inklusive Busfahrt und Mittagessen.
Ein Vertreter oder eine Vertreterin pro AfW-Mitgliedorganisation
ermässigt Preis: Fr. 50.–.
Sie erhalten nach der Veranstaltung eine Rechnung.

Anmeldung: bis am Mittwoch, 14. November 2012 bei der Geschäftsstelle
der Arbeitsgemeinschaft für den Wald:
Brigitte Wolf, info@afw-ctf.ch, Telefon 027 927 14 33

Bericht: Die Referate und die Diskussionen werden in einem Bericht
festgehalten, welcher allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
den Kantonsforstämtern sowie den Mitgliedorganisationen der
AfW zugestellt wird.